

Ausgabe 3/06  
September 2006

# thermik-info

Vereinszeitschrift der  
Drachen- und  
Gleitschirmfreunde  
Rhein-Mosel-Lahn e.V.



## INHALT:

Vorwort	1
Montgolfiade in Warstein	2
DGC feierte 10 Jahre ...	3
Impressum	3
Dreckenach	4
Bausenberg	5
Fliegerfest Lasserg	6
Lasserg Panorama	7
Reise Kössen	8
Reisen	9
Mitglieder Info	10
Regionalversammlung	10
DHV Vollmacht	11
Flugbericht	12
DHV-Serie	13
DGC Ausflug	15
Termine	16

## Das Warten hat sich gelohnt!



Fliegerfest in Lasserg

Foto: Peter Wihl

## Vorwort:

### Größer, breiter und schwerer

Es ist noch gar nicht so lange her, als ich mir auf der Free-Flight in Garmisch ein neues Gurtzeug kaufte. Das Alte hatte mittlerweile schon 10 Jahre auf dem Buckel und sah etwas ramponiert aus. Das neue Gurtzeug war mit allem ausgestattet: Vielfältige Verstellmöglichkeiten, stabile Stoffe und Vernähungen, ein fetter Rückenprotector! Kurz er war groß, stabil und vor allem schwer. Schnell verlor ich aber etwas den Spaß an der Sache, da das Ungetüm kaum noch in meinen Packsack passte und es zudem ziemlich schwer zum tragen war. Auch auf Flugreisen fehlten mir nun ein paar Kilos Fluggepäck. Ich habe mich daher entschlossen, dass Teil wieder zu verkaufen. Jetzt bin ich wieder da wo ich vor über 10 Jahren schon einmal war: Ich habe wieder einen kleinen und leichten Packsack. Auch bei meinem nächsten Schirmkauf wird das Gewicht eine größere Rolle spielen. Back to the roots.

Frank Herr

## MONTGOLFIADE IN WARSTEIN

In Zusammenarbeit mit der Warstein Montgolfiade GmbH hat sich am Wochenende vom 1. bis 3. September der Drachen- und Gleitschirmsport mit dem DHV, Herstellern, Flugschulen und Vereinen präsentiert.

Die 42.000 Besucher der Montgolfiade in Warstein konnten sich erstmals intensiv über unseren Luftsport informieren und aktiv mitmachen. Aufziehen von Gleitschirmen, Handschlepps oder der Mitflug im Tandem waren für das Publikum hautnah möglich.

Die Flugschule Revierwings hatte Seile und Personal für den Handschlepp bereitgestellt, mit denen zukünftige Piloten flach über den Boden in die Luft gezogen werden konnten.

Eine riesige Gaudi auch für die Kids. Mit dem Gleitschirmtrainer Taco der Firma Skywalk hatten Erwachsene wie Kinder viel Spaß beim Üben am Boden. Den Windenschlepp organisierte der Verein Skyglider, sodass auch tagsüber immer jemand in der Luft war, wenn keine Ballons starteten.

Den optischen Höhepunkt lieferten die über 200 Heißluftballons in einem Massenstart.

DHV



Foto: DHV



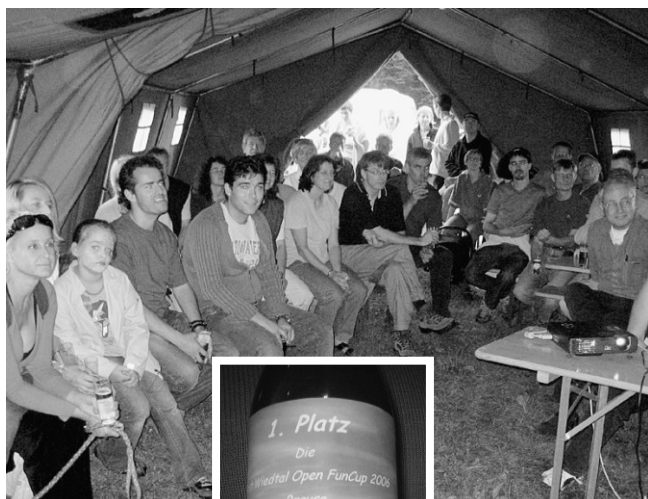
Foto: Frank Herr

Foto: Frank Herr



Frank Herr war für den DHV vor Ort in Warstein und konnte von einer gelungenen Groß-Veranstaltung berichten die auch im nächsten Jahr für alle Gleitschirmflieger ein Super-Event werden wird.

Auch eine Abordnung der „Siebengebirglern“ wurde gesichtet.



Gespannte Aufmerksamkeit im Festzelt

Fotos:  
Klaus Geitner



Fliegerbrause, hergestellt nach deutschem Luftrecht zur Erlangung der Fluguntüchtigkeit.

## DGC-Siebengebirge feiert zehnten Geburtstag

### Mordsgaudi bei den First Wiedtal open

Am 26. August hat der DGC Siebengebirge in Roßbach sein 10-jähriges Bestehen gefeiert. Highlight war der First Wiedtal Open Funcup - ein Flugwettbewerb der besonderen Art: Zwei Piloten als Pferde mussten einen dritten Piloten mit Gleitschirm fliegend an einem Seil in die Luft und über eine 50 Meter lange Strecke schleppen. Es war kaum zu schaffen. Bei Windstille konnten die Schlepper nicht so schnell laufen wie die Schirme fliegen wollten.

Für die Wertung entscheidend war deshalb die zweite Disziplin: Papierflieger weitwerfen. Den Rekord schaffte Lucian Haas mit 25 Metern. Das reichte, um im Team Los Toreros mit Saskia Schäfer und Fermin Montaner den Gesamtsieg im Funcup zu holen. Jeder bekam eine Flasche Fliegerbrause, hergestellt nach deutschem Luftrecht zur Erlangung der Fluguntüchtigkeit!

Im Fest-Zelt gab Markus Scheid Einblicke in die DGC-Seele und ihre 10-jährige Entwicklung. Diagnose: Dieser Fliegerverein ist hoffnungslos vergnügungssüchtig. Anders kann man es sich auch nicht erklären, dass er in zehn Jahren von rund zwanzig auf knapp hundertdreißig Mitglieder gewachsen ist.

Dass die DGClers auch über sich selbst lachen können, hat Andreas Hochscherff zu Tage gefördert. Er hatte die witzigsten Ansagen auf dem Teleforum des DGC zusammengestellt und ließ mittels Applausometer die schrägste Ansage prämiieren. Die Brüller hallten durch das Wiedtal bis Waldbreitbach.

Danach ging es weiter wie auf der letzten Seite aller Asterix-Hefte: Lustwart Ingo Dietrich ließ den Grill nicht kalt werden und sorgte dafür, dass Bier und Schnaps in Strömen flossen.

Beim Frühstück im Hotel Strand-Cafe waren sich alle einig: Schön war es. Und wenn es den DGC Siebengebirge nicht schon geben würde, wäre er gestern gegründet worden.

Hartmut Schlegel

### IMPRESSUM:

1. Vorsitzender: Peter Wihl  
Kranzweiherweg 20  
53489 Sinzig  
Tel.: 0 26 42 - 980 747  
peter.wihl@thermik4u.de
2. Vorsitzender: Frank Herr  
Niederwambacher Str. 8  
57614 Steimel  
Tel.: 0 26 84 - 977 214  
frank.herr@thermik4u.de
- Schriftführer: Valerij Brunner  
Am Sonnenhang 25  
53721 Siegburg  
Tel.: 0 22 41 - 388 519  
valerij.brunner@web.de
- Redaktion: Wolfgang Griebler  
und namentlich gekennzeichnete Beiträge.  
Für die Richtigkeit der Artikel übernehmen wir keine Gewähr.
- Satz & Layout: Wolfgang Griebler  
Bahnhofstr. 11, 56130 Bad Ems  
Tel.: 0 26 03 - 2702  
wolfgang@griebler.de
- Internet: [www.thermik4u.de](http://www.thermik4u.de)

## DRECKENACH – der aktuelle Stand !!!

Trotz vielen Gesprächen und Bemühungen der Vorstandes ...

### VERBANDSGEMEINDEVERWALTUNG UNTERMOSEL KOBERN-GONDORF



Verbandsgemeindeverwaltung Untermosel, Postfach 11 52, 56330 Kobern-Gondorf

Drachen- und Gleitschirmflieger-Freunde  
Rhein-Mosel-Lahn e.V.  
z.Hd. Herrn Klaus Killian  
Schloßstraße 28

56170 Bendorf

Verwaltungsgebäude:  
Bahnhofstraße 44  
56330 Kobern-Gondorf

Sprechzeiten:  
montags – donnerstags 8.00 – 12.30 Uhr  
und 14.00 – 16.00 Uhr  
freitags 8.00 – 12.00 Uhr

Telefax: 0 26 07 – 49 60  
eMail: spitzleif@untermosel.de  
Internet: www.untermosel.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens	Unser Aktenzeichen und unsere bearbeitende Stelle (bitte bei allen Zuschriften angeben !)		
Auskunft erteilt Herr Spitzlei	Fachbereich 3 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung 160-12	Telefon (Vorwahl 02607) 49 54 oder 4 90	Datum 25.08.2006
	Zimmer-Nr. 7		

#### Außenstarts- und –landungen mit Hängegleitern und Gleitsegeln auf den Start- und Landeflächen „Am Schultheisenberg“ in der Ortsgemeinde Kobern-Gondorf, Gemarkung Dreckenach

Sehr geehrter Herr Killian,

der Deutsche Hängegleiterverband e.V. hat Ihnen am 04.09.2003 eine Erlaubnis nach § 25 Luftverkehrsgesetz für Starts und Landungen mit Hängegleitern im o. g. Bereich erteilt. Die Erlaubnis erstreckt sich auf die Flurstücksnummer 15.

Von der Erlaubnis darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn die Zustimmung der Grundstückseigentümer vorliegt und so lange sie aufrecht erhalten wird. Der Eigentümer des Grundstückes, Herr Alfons Kasper, hat bei uns am heutigen Tage schriftlich erklärt, dass er mit einer Nutzung des Grundstückes zum Zwecke der Außenstarts- und –landungen mit Hängegleitern und Gleitsegeln nicht einverstanden ist. Somit ist die erteilte Genehmigung gegenstandslos (vergl. II Auflagen 2 der Erlaubnis vom 04.09.2003).

Weiterhin sind Sie nicht im Besitz der erforderlichen Erlaubnis zum Befahren der gesperrten Wirtschaftswege. Hier fehlt eine Erlaubnis nach § 46 StVO. Wir dürfen daher bitten, ab sofort die Nutzung des Geländes für Außenstarts- und –landungen mit Hängegleitern und Gleitsegeln einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag:

(Spitzlei)

## Wundersamer Bausenberg

Seit fast zwei Jahren ist der Bausenberg nun als Fluggebiet zugelassen. Anfangs hoch gehandelt als das thermische Fluggebiet der Region, stellte sich im Laufe des vergangenen Jahres doch etwas Ernüchterung ein. Zumal sich der Bausenberg als durchaus tückisches Gelände entpuppte. Grund genug für eine kritische Analyse.

Es gibt Tage, da zeigt sich der Bausenberg von seiner besten Seite. Der Südwind steht gleichmäßig an, die Luft trägt, von leichter Thermik unterstützt, bis weit vor den Hang und überm Ort. Das sind magische Momente, die den Vulkankegel tatsächlich zu einem der Top-Spots in unserer Region machen. Dann sind schon mal bis zu 20 Schirme in der Luft, und alle Piloten landen mit diesem besonderen Lächeln auf den Lippen. Interessanterweise hat der Bausenberg solche Qualitäten bislang nur im Winterhalbjahr gezeigt.

Im Sommerhalbjahr hingegen stellt das Fluggebiet ganz andere Ansprüche an die Piloten. Manche Flüge ähneln dann einer Achterbahnfahrt. Geschuldet ist dies einer außergewöhnlichen thermischen Aktivität des Geländes mit daran gekoppelten unorthodoxen Windverhältnissen.

Der Bausenberg erwärmt sich durch seinen vulkanisch-luftigen Untergrund und die Südausrichtung sehr schnell. Am Hang liegen zwei einigermaßen windgeschützte Steinbrüche. Darin kann die Luft stark überhitzen. Entsprechend heftig löst die Thermik daraus ab. Auch die vielen Teerflächen des vorgelagerten Ortes Niederzissen bilden ein kräftiges Heizkissen. Was im Winterhalbjahr fürs angenehme Matratzen-Feeling in der Luft sorgen kann, wird im Frühjahr/Sommer zu einer brodelnden Luftmasse.

Da wird schon der Start zum Vabanque-Spiel. Einer der thermisch aktiven Steinbrüche liegt unterhalb des Starts. Wenn von dort Thermikblasen emporschnellen, ziehen sie jedoch nicht über den Startplatz, sondern steigen meist 30-50 Meter davor in die Höhe – mit seltsamen Effekten. Erst nimmt der Wind am Start kurz zu, um dann plötzlich zu drehen und – von der Thermik angesaugt – schließlich von hinten zu wehen. Schaukelnde Starts und Startabbrüche sind programmiert.

Aus dem gleichen Grund sind auch Toplandungen am Bausenberg unberechenbar und äußerst riskant. Das Toplandeverbot sollte darum in jedem Fall beachtet werden.

Bei starker Thermik ist häufig auch kein gemütliches hangnahes Soaren drin. Wer über dem Startplatz achtet, fliegt immer wieder in der Abwindzone hinter der Steinbruchthermik. Da sackt man schnell mal 30 Meter ab und findet sich den Bäumen erschreckend nah wieder.

Wenig fehlertolerant ist der Bausenberg auch bei der Einschätzung der Winde. Der Vulkan bietet dem Wind durch seine Kegelform im Grunde nur eine schmale Prallfläche. Rechts und links davon strömt der Wind auf den Flanken vorbei und wird dabei düsenartig beschleunigt. Wer sich mit seinem Schirm in geringer Höhe zu weit auf eine Seite des Berges begibt (und dafür reicht manchmal eine

gemütlich ausholende Kurve mit Windversatz), findet sich schnell einmal im starken Gegenwind stehend wieder. Der Gleitwinkel ist dann nur noch eins zu Stein. Einige Flieger sind dort schon senkrecht im Gebüsch versunken.

Bei Wind aus Südwest, gepaart mit Thermik, tritt dieser Leitplankeneffekt sogar schon vor dem Startplatz in Aktion. Wer dann zu niedrig fliegt, kann den Landeplatz gegen den Wind nicht mehr erreichen. Gärten, Hausdächer oder Wanderwege wurden schon als Außenlandefläche missbraucht. Darum ist das Startverbot bei Südwest-Wind ohne Zweifel berechtigt.

Auch wer es bis zum Landeplatz schafft, ist nicht vor Überraschungen gefeit. Zum einen sind die zugelassenen Wiesen und angrenzenden Felder selbst thermisch aktiv. Es kommt vor, dass der landewillige Flieger noch mehrere Minuten dort kreisen muss, bevor er endlich in Bodennähe gelangt. Zum anderen liegt die gesamte Landefläche im Lee. Auf der einen Seite der Bausenberg, auf der anderen eine Baumreihe und nach vorne heraus die Häuser. Weil das Gelände von der Häuserreihe her stetig ansteigt, können sich deren Leewirbel bis weit nach hinten noch bemerkbar machen. Entsprechend turbulent geht es dann in Bodennähe zu.

Es empfiehlt sich, die relativ schmalen Landeflächen nicht in einer klassischen Landeeinteilung von hinten anzufliegen. Durch den Düseneffekt neben dem Bausenberg kommt man häufig nur schwer voran. Lieber die Höhe über den Wiesen in voller Breite abachtern, sonst landet man schnell fernab im Feld...

Freilich hat der Bausenberg auch seine erfreulichen Wunder parat. Die anfangs erwähnte großflächige Thermik in den Wintermonaten gehört dazu. Wundersam ist auch, dass selbst bei nicht thermischen Bedingungen bis weit vor dem Hang im Steigen geflogen werden kann. Das gilt v.a. für einen Bereich schräg links vom Start hin zur Autobahn. Meine Theorie für diesen Effekt ist eine Konvergenz von zwei Windsystemen, die sich dort treffen: Zum einen weht Wind aus dem Brohltal heraus (weshalb der Bausenberg selbst bei prognostiziertem Südwind häufig einen Osteinschlag bekommt). Von der anderen Seite kommen Luftmassen über den weiten Talkessel von Niederzissen heran. Vor dem Bausenberg treffen sie aufeinander und haben nur eine Ausweichmöglichkeit: nach oben.

Lucian Haas



# das fliegerfest

## Lasserg / Burgen 2006

**Die Prognosen waren auch beim zweiten Anlauf am 19./20. August nicht berauschend. Trotzdem hielt das Wetter am Samstag bis zum frühen Abend und bescherte uns Fliegern wunderbar weiche August-Thermik. Mehrere Piloten verschwanden als kleine Punkte im blau-weißen Flieger-Mekka.**

Über hundert Piloten waren da. Wegen der guten Thermik konnte man am Hang und an der Winde gleichzeitig starten. Rund 200 Starts registrierten die Organisatoren vom DGC Siebengebirge und den Fliegerfreunden Rhein-Mosel-Lahn.

Die Stimmung war gut und wurde am späten Abend alkoholbedingt immer beschwingter. Bis dahin hatte sich nämlich auch das Gewitter verzogen, und die Abendsonne tauchte das Fliegerlager in mildes Licht.

Einen Moment sah es sogar danach aus, als könnte der Sonntag auch noch schön werden. Das wäre dann aber doch zu viel Glück gewesen in diesem Sommer.

Wer am Sonntagmorgen den Kopf aus dem Zelt streckte, hat ihn schnell wieder eingezogen, so hat es geblasen.

Trotzdem:  
Insgesamt war's wieder toll in Lasserg.

Hartmut Schlegel

Foto: Wolfgang Griebler



Foto: Peter Wihl



Foto: Peter Wihl



Foto: Wolfgang Griebler



Shopping am Starthang

Impressionen von einem tollen Samstag in Lasserg.

Inkl. einem Sonnenbrand, vielen netten Kontakten und einem schönen Ausblick mit Infotafel und neuen Bänken.



Das Interview



Isabel war auch dabei



Hoch hinaus und Spirale abwärts ...

Holger



Abheben an der Winde

Fotos:  
W. Griebler und  
Peter Wihl



Gemütlichkeit im Fliegerlager



Der Sonntag ...

und nochmal ... **KÖSSEN CLUB-AUSFLUG 2007** im Waidachhof ...



**Nichts für Stubenhocker**

Alte Häuser, Lüftlmalereien und ein verkehrsberuhigtes Ortszentrum machen den größten Ort des Kaiserwinkls zum Schmuckkästchen. Von Kössen aus haben Bergsportler, Paragleiter, Drachenflieger und Tourenradler tausendfache Ferienmöglichkeiten.

Am Ort gibt es zwei renommierte 18-Loch Golf-Anlagen, außerdem hat sich Kössen mit pfiffigen Programmideen einen guten Namen gemacht. Ob „Kasfest“, Harley Davidson Treffen oder alpine Mehrkampf-Veranstaltungen, in Kössen kann man sehen und gesehen werden.

**Zu Land, zu Wasser und in der Luft**

Touristische Feinschmecker machen sich auf zur schönsten Ecke auf Tiroler Boden: dem „Kaiserwinkl“.

Die gezackten Bergmassive haben der sonst sanften Landschaft zu Füßen der beiden Riesen den Namen gegeben, gekrönte Häupter haben hier nachweislich nie residiert. Dafür sind die Gäste in der kaiserlichen Urlaubslandschaft schon seit gut hundert Jahren König. Wenn Sie das ursprüngliche Tirol mögen und gegen Abwechslung nichts einzuwenden haben, dann liegen Sie im Kaiserwinkl immer richtig.

Die schönste Wander-Bade-Sport-Erholungslandschaft, die Sie sich vorstellen können. Alles ist möglich! Das ist der einzigartige Kaiserwinkl.

**In herrlicher Kulisse**

Egal ob klassisch oder mit trendigen Stöcken: Schier unerschöpflich sind die Möglichkeiten, die umliegende Bergwelt zu erwandern.

Insgesamt führen 200 km Wanderwege und Routen durch die traumhafte Landschaft des Kaiserwinkls, wobei Ihnen leichte, mittlere und schwierige Touren im Gebiet des „Zahmen“ und „Wilden Kaisers“ zur Auswahl stehen.

Das Schönste am Wandern: nach erreichtem Ziel eine gemütliche Rast mit einer deftigen Jause und einem Gipfelschnapsperl auf einer der zahlreichen urigen Berghütten oder Jausenstationen.

**Fly til you are high!**

Kössen im Kaiserwinkl ist ein Paradies für Paragleiter und Gleitschirmpiloten. Jeden Sommer kommen zahlreiche Paragliding-Fans wegen der guten Thermik, die man zum Gleiten braucht, hierher.

Sollten Sie selbst einmal das unbeschreibliche Freiheitsgefühl und einen fabelhaften Blick aus der Vogelperspektive über die Ferienregion Kaiserwinkl erleben wollen, dann können Sie zwischen Anfang Mai und Ende September bei der Drachenflug- und Paragleitschule Kössen einen Tandemflug mit einem erfahrenen Fluglehrer buchen.







### Echt Spitze, auf dem Gipfel

Bergeweise Glücksgefühle...

Das Unterberghorn in Kössen bietet Ihnen einen herrlichen Panoramablick über das Tiroler Unterland sowie auf sage und schreibe 200 Berggipfel – vom Kitzbüheler Horn über den Wilden Kaiser bis zum Großglockner und zu den Hohen Tauern.

Von der Bergstation bis zum Gipfel sind es noch etwa eineinhalb Stunden Fußmarsch, weitere Touren stehen zur Auswahl. Zudem erreichen Sie mit der Bergbahn den Startplatz der Paragleiter.

Das Freizeitzentrum „Zahmer Kaiser“ zeigt sich besonders familienfreundlich. Ein besonderer Genuss ist der Blick von oben auf den



glitzernden Walchsee. Der Sessellift bringt Sie bequem hinauf. Den Weg zurück zur Talstation, wo vor allem für die Kleinsten tolle Attraktionen warten, können Sie wahlweise zu Fuß, per Lift oder auf der kurvenreichen Sommerrodelbahn zurücklegen.

### Beste Verbindungen

Der Kaiserwinkl ist da, wo Tirol anfängt oder aufhört, je nachdem, aus welcher Himmelsrichtung Sie auf Ihr Ferienziel zusteuern. Zur ersten geografischen Ortung so viel: Von München in den Kaiserwinkl sind es 101 km, Innsbruck ist 107 km entfernt, Salzburg 74 km. Das nennt man zentral.

Wenn Sie aus Deutschland oder Ost-Österreich anreisen und die Autobahn bei Oberaudorf bzw. Bernau/Reit im Winkl verlassen, zahlen Sie keine österreichische Autobahn-Maut. Anreisen können Sie mit Auto, Bahn oder Flugzeug. Nur mit dem Schiff nicht. Man kann eben nicht alles haben.

### CLUBAUSFLUG vom 26.05. - 02.06.2007

#### Hotel Waiacherhof:

Zimmer mit DU/WC, SAT-TV, Telefon, Balkon oder Erker. Halbpension mit Menüwahl.

#### Anreise: Individuell oder Bus

DZ :	<b>270,-</b> Euro
EZ :	+ <b>30,-</b> Euro
Kind -7 Jahre nur	<b>77,-</b> Euro
Bus :	<b>60,-</b> Euro

Es entstehen weitere Kosten für individuelle Anreise, Getränke, Bergbahn und eigene Unternehmungen.

**Anmeldeschluß 31.12.06** für gesicherte Plätze. Verbindliche Anmeldung erfolgt durch:

Anzahlung pro Person **100,-** Euro, Kind **50,-** Euro an:  
 Tanja Wihl,  
 Bank : Spardabank Südwest eG  
 BLZ : 550 905 00  
 Konto : 401 798 928

Zusätzlich eine Mail mit Name der Reisenden und Zimmerwunsch (EZ/DZ) sowie evtl. Wunsch-Partner fürs DZ an [tanja@wihl.de](mailto:tanja@wihl.de) bis zum 20.04.2007

## Der DHV kommt zu uns!

### Die Regionalversammlung Mitte, in Bendorf



Das DHV-Team bei der Montgolfiade in Warstein, mit dem neuen aufblasbaren Pavillion.

Foto: Frank Herr

## MITGLIEDER NEWS

Wir begrüßen als neue Mitglieder herzlich:

**Isabel Fehrenz**  
**Erwin Hoffmann**  
**Jens Preifling**  
**Günter Cassola**  
**Tristan Hencke**

Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat im Hotel Restaurant Koppelstein in Lahnstein.

Bitte meldet Euch noch bei unserem Vereinsforum an. Sendet einfach eine E-Mail an Stefan Helm: [s.helm@rz-online.de](mailto:s.helm@rz-online.de)

Wir wünschen unseren neuen **Windenfahrer** alles Gute zur bestandenen Prüfung:

**Andreas Meyer**, Boppard  
**Klaus Killian**, Bendorf  
**Christof Baldus**, Quirnbach

## Liebe Fliegerfreunde,

in diesem Jahr sind wir die Gastgeber der diesjährigen **Regionalversammlung**. Daher sollten wir auch mit großer Teilnehmerzahl erscheinen.

In diesem Jahr wird wieder der neue Regionalbeirat gewählt, ein Posten den unser Frank Herr zur Zeit betreut. Rhein-Mosel-Lahn und DGC sind sich einig, das dieser Posten in unseren Reihen bleiben sollte, damit unsere Interessen beim DHV stark vertreten werden.

Ganz besonders deshalb ist eine zahlreiche Teilnahme notwendig. Wer nicht teilnehmen kann, sollte wenigstens die Vollmacht nutzen und seine Stimme übertragen.

Der Vorstand

## Regionalversammlung Mitte

(Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland)

### Samstag 28. Oktober 2006

Hotel Bellevue  
Im Wenigerbachtal 8-25 - 56170 Bendorf

### Anreise

von allen Richtungen über A48 Ausfahrt Bendorf/Neuwied auf B42, Ausfahrt Bendorf Nord Richtung Stadtmitte ab, dann Beschilderung Hotelroute oder Hotel Bellevue folgen.

### Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung und Regularien
2. Genehmigung des Protokolls der Regionalversammlung 2005 (veröffentlicht im DHV-Info 138)
3. Aktuelle Informationen und Kurzvorträge
4. Regionale Themen
5. Wahl der Delegierten für die Jahrestagung am 25. November 2006
6. Wahl des Regionalbeirats in die DHV-Kommission
7. Sonstige Anträge

### Tagungsbeginn 14:00 Uhr

### Stimmkartenausgabe

von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr

## Musik zum Abheben ? !!!

**Ja, es gibt sie die Musiker  
aus der fliegenden Zunft!**

Und wir bringen die Töne zum Fliegen –  
vielleicht schon bei der nächsten Vereinsfeier.

Die Band ist fast komplett – der Schlagzeuger  
fehlt noch – und wir suchen auch noch Solisten  
für die ein oder andere Special-Guest-Einlage  
(Gesang, Trompete, Saxophon, Melodica, E-  
Gitarre oder so).

Wenn Ihr also Interesse an einem Live-Musik-  
Projekt von und für Flieger habt.

Meldet Euch bei der Redaktion:

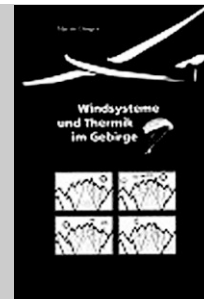
wolfgang@griebler.de



## NEUE BÜCHER

**„Windsysteme und  
Thermik im Gebirge“  
wieder im DHV-Shop**

Thermische Aufwinde und  
Windsysteme im Gebirge  
werden im Buch des erfolgreichen Segel-  
fliegers Martin Dingens anschaulich dar-  
gestellt. Ein wertvoller Beitrag zum er-  
folgreichen Streckenfliegen. Jetzt wieder  
im DHV-Shop erhältlich. 62 Seiten mit 48  
Skizzen, 15,25 Euro zzgl. Versandkosten.



## Vollmacht

**Nur gültig, wenn vollständig ausgefüllt und unterschrieben!**

**Blankovollmacht und Untervollmacht sind nicht zulässig!**

Name des Vollmachtgebers:

Mitglieds-Nr.:

Anschrift:

**Ich übertrage mein Stimmrecht bei der DHV-Regionalversammlung auf den dort  
anwesenden**

(Name des Bevollmächtigten)

Ort, Datum

Unterschrift des Vollmachtgebers

## Flugbericht vom 01.07.2006. für den XC-Cup Rheinland-Pfalz von Ralf Böhm

**Viele hielten mich für verrückt, dass ich mir für dieses Jahr als Ziel vorgenommen hatte, einen Hunderter zu schaffen. Am Samstag wäre es möglich gewesen! Jedoch aufgrund akuten Wassermangels, leichte Krämpfe im rechten Waden und der Tatsache, dass ich mir nicht mehr sicher war, ob ich nicht doch noch in irgendwelche Luftraumbeschränkungsgebiete fliege, bin ich in der Nähe von Schleiden gelandet. Mein weitester Flug überhaupt, aber auch mein längster!**

In Boppard zusammen mit vielen gestartet, aufgedreht und ein paar hundert Meter gemacht, dann zum nahegelegenen Golfplatz geflogen und fast abgesoffen. Mit etwa 100 Meter unter Startplatzniveau langsam und wieder raufgekämpft bis zum Startplatz, dort kurz Höhe gehalten und dann von einem Superbart erfasst ab in den Himmel. Mit komfortabler Höhe über dem Gedeonseck entscheide ich mich fürs Wegfliegen - Uli kommt mit. Und anders als sonst kommen wir über Nörtershausen nicht ins große Saufen sondern finden einen schönen Bart, der uns bis zur Mosel begleitet.

Überall entstehen in kürzester Zeit neue Wolken, die sich aber genauso schnell wieder auflösen. Also suchen wir dunstige Stellen, hoffen und freuen uns, wenn eine Wolke entsteht und es aufwärts geht. So fliegen wir gemeinsam bis hinter Mayen. Dort kommt Uli leider in großes Saufen, während ich meine Höhe halten kann. Also alleine weiter - auf zum Nürburgring (dort schaue ich mir kurz das gerade laufende Motorradrennen an). Es wird immer einfacher, oben zu bleiben. Eigentlich geradeaus fliegen, warten, bis sich Steigen ankündigt - ach ja, da bildet sich wieder eine Wolke - eindrehen, Höhe machen und weiter geradeaus. So geht es bis ca. 10 km vor Blankenheim.

Meine Konzentration hat merklich nachgelassen und ich werde mit konstantem Saufen belohnt. Ich steuere auf ein Dorf zu und schaue mich nach einem möglichen Landeplatz um, oh wird das eng, ah dort ist eine gemähte Wiese, daneben ein Trecker mit Heuwender in Aktion - aber halt, was weht denn da durch die Getreidefelder? Den Bart krieg ich - und statt zu landen



Motorradrennen auf dem Nürburgring

geht es ruppig aber konstant wieder nach oben. Also doch noch weiter. An Blankenheim vorbei - dort landete ich vor zwei Jahren mal - und an einem Flugplatz, von dem alle paar Minuten Segelflieger im Schlepp starten. Plötzlich finde ich mich mit einem halben Dutzend Segelfliegern im gleichen Bart wieder. Ich entdecke eine Talsperre und mir wird bewusst, dass ich in die Nähe von Sperrgebieten komme. Natürlich nicht im GPS geladen (wann soll ich dort denn schon hinkommen). Also Handschuhe aus, Karte raus, aufgefaltet, meine Position auf Karte gesucht, vermutet und zur Kenntnis gelangt, dass mich der hier wehende Ostwind mich zu sehr auf das Flugbeschränkungsgebiet zuschiebt. Außerdem habe ich seit 5 Stunden nichts mehr getrunken (Trinkflasche steht zu Hause) und auch sonst geht bei mir die Batterie langsam zu ende. Also einen schönen Landeplatz gesucht und am Ortsrand von Bronsfeld neben ein mit Kindern gefülltes Planschbecken auf einer gemähten Wiese gelandet. Große Kinderaugen und ungläubig fragende Erwachsene begrüßen mich und fragen mir Löcher in den Bauch.

Irgendwann mache ich mich auf und gehe zu Fuß nach Schleiden um dort von einem Fahrlehrer (der gerade mit einer Motorradfahrerschülerin unterwegs war) bis nach Blankenheim mitgenommen zu werden. Dort warten inzwischen Tina und meine Kinder auf mich, die es sich nicht nehmen ließen, mir entgegen zu kommen. Nachdem das obligatorische Döner in Blankenheim gegessen worden ist, geht es - mit einen Schlenker nach Boppard, wo mein Wagen steht (Roland ist um 21.15 Uhr immer noch in der Luft) - nach Hause. Ein genialer Fliegetag!



## Achtung - Einklapper

### Teil 2



#### Wie reagiert der Gleitschirm nach einem seitlichen Einklapper ?

Manchmal kann der Schirm aber so unvermittelt einklappen, dass im Vorfeld keine Gelegenheit zur Verhinderung bleibt. Jetzt muss der Pilot in der Lage sein, mit dem eingeklappten Flügel zu manövrieren.

Um die Anforderungen an die Reaktion des Piloten richtig zu verstehen, ist es wichtig, die aerodynamischen Vorgänge am Flügel nach einem Einklapper zu erfassen.

Einklapper aus dem Normalflug sind sicher am häufigsten. Manchmal befindet sich der Schirm aber bei einem Einklapper nicht in seiner Normalfluglage. Das kann dann zu stark abweichendem Geräteverhalten führen.

Nachfolgend werden die beiden markantesten Schirmreaktionen nach einem Einklapper erklärt; plötzliches schnelles Wegdrehen einerseits und deutlich verzögert beginnendes Wegdrehen andererseits. Das unterschiedliche Schirmverhalten hat entscheidende Bedeutung für die richtige Reaktion des Piloten. Zunächst aber einige Grundlagen.

#### Großer Klapper oder großflächiger Klapper; ein entscheidender Unterschied

Die "Güte", sowie die Dynamik der Folgereaktionen, hängen zu einem großen Teil von der Form des Einklappers ab. Dabei ist weniger ausschlaggebend, wie weit der Schirm in Spannweitenrichtung eingeklappt ist. Viel stärkeren Einfluss hat die Größe der Einklappung in Richtung Flügeltiefe. Bei einem Einklapper von 50 % der Spannweite mit einem Knickwinkel von 20 ° Grad in Richtung Querachse (Flächentiefe), wird der Anströmung vergleichsweise wenig Widerstand entgegengesetzt .

Der Auftriebsverlust am eingeklappten Flügel ist gering, zudem bleibt dort ein Großteil des Staudrucks erhalten. Der Schirm wird nur eine geringe Drehtendenz, bzw. Geschwindigkeitsreduzierung aufweisen und schnell und in der Regel selbständig öffnen.

Bei einem Einklapper von 50 % der Spannweite mit einer Knicklinie von 60 ° Grad in Richtung Querachse, bei einem großflächigem Einklapper also, wird der Anströmung durch die seitlich herunterhängenden eingeklappten Flügelteile ein enormer Widerstand entgegengesetzt. Die Geschwindigkeitsabnahme bzw. die Drehtendenz des Flügels ist, wegen des Wegfall eines Großteils des auftrieberzeugenden Fläche, hoch.

Zudem sind bedeutende Teile der Kappe völlig entleert, was eine schnelle Wiederöffnung des Einklappers durch den Druckausgleich innerhalb der Kappe über die Crossports verzögert.

#### Was entscheidet über Wegdrehen oder nicht Wegdrehen ?

Nach einem großflächigen seitlichen Einklapper bricht der Auftrieb einer Flügelseite praktisch vollständig zusammen, während die offene Seite weiter fliegt. Zwei Komponenten bestimmen nun das Verhalten des Schirmes; eine bremsende, anstellwinkelerhöhende Komponente durch den Widerstand des eingeklappten Flügels und eine Drehkomponente die ihre Ursache darin hat, dass der Schirm um die Seite des höheren Widerstandes drehen und rollen muss.

Welche der beiden Komponenten überwiegt und damit, ob der Schirm plötzlich und schnell oder langsam und verzögert wegdreht, entscheiden zwei Faktoren:

- Die Stellung des Pendelsystems Kappe - Pilot beim Einklappen
- Der Anstellwinkel des offenen Flächenteils nach dem Einklappen

### **Schnelles Wegdrehen nach dem seitlichen Einklappen**

Jede schnelle Drehbewegung (mit positiver Anströmung) beim Gleitschirmfliegen hat drei Voraussetzungen, die gleichzeitig vorliegen müssen:

1. Kleiner Anstellwinkel, hohe Geschwindigkeit und wenig Widerstand an der Kurvenaußenseite
2. Viel Widerstand an der Kurveninnenseite
3. Fliehkraft, die den Piloten nach außen, oben drängt.

Sind beim oder unmittelbar nach dem Einklappen bereits günstige Voraussetzungen für eine Drehbewegung (siehe oben) vorhanden, wird das Drehmoment überwiegen.

#### **Praxisbeispiel:**

Der Schirm nickt beim Herausfallen aus einer Thermik deutlich vor den Piloten und klappt ein, während der Schirm dynamisch nach vorne beschleunigt.

Der Einklapper stoppt die Vorwärtsbewegung der Kappe, der massenträgere Pilot bewegt sich jedoch weiter in die Gegenrichtung nach hinten, oben.

Die Entlastung der Leinen am eingeklappten Flügel verursacht nun, dass sich der Pilot, immer noch in der Dynamik seiner Aufwärtsbewegung, nach außen, zur offenen Seite bewegt.

Die Anströmung der offenen Flügelseite (kleiner Anstellwinkel, hohe Geschwindigkeit, wenig Widerstand) und die Position des Piloten im Pendelsystem (im Verhältnis zur Schirmkappe nach hinten außen pendelnd) zwingen den Schirm zum unmittelbaren Übergang in eine schnelle Drehbewegung.

Ohne Eingreifen des Piloten können auch niedrig klassifizierte Schirme in dieser Situation ohne Weiteres 360 ° Grad rasch wegdrehen bevor sich der Klapper zu öffnen beginnt.

Erfolgt ein selbständiges Wiederöffnen während der Drehbewegung, ist das ganze aber oft noch nicht ausgestanden.

Bleibt der Pilot passiv, ist häufig zu beobachten, dass der Schirm in dieser Situation Drehimpuls und Geschwindigkeit noch für eine weitere volle Umdrehung mit offener Kappe mitnimmt, bevor er verlangsamt und in den Normalflug übergeht. Höhenverlust: zwischen 40 und 80 Meter.

Vom Piloten selbst wird die Schirmreaktion als überraschend plötzliches, ja ansatzloses Abkippen in eine spiralähnliche Drehbewegung empfunden. "Das Ganze ging so schnell, dass ich keine Zeit zum Reagieren hatte und Sekunden später auf dem Boden aufschlug", ist eine der typischen Formulierungen in den Unfallberichten.

### **Verzögertes Wegdrehen nach dem seitlichen Einklappen**

Sind die für eine Drehbewegung erforderlichen Parameter bei einem Einklapper weniger stark ausgeprägt, beginnt die Drehung zur eingeklappten Seite langsamer.

Fehlen sie ganz, kommt es zunächst überhaupt nicht zu einem Wegdrehen des eingeklappten Schirmes.

In diesem Fall überwiegt zunächst die bremsende, anstellwinkelerhöhende Komponente des Einklappers.

## Zusammengefasst kann gesagt werden:

- Einklapper, die den Schirm mehr in Richtung Spannweite und weniger in Richtung Flächentiefe deformieren (ähnlich einem Frontklapper), zeigen im Regelfall wenig markante Folgeaktionen.

- Ist der Anstellwinkel des offenen Flügels nach dem Einklappen klein und wird der Pilot als Gegenpendel hinter die Schirmkappe nach außen geschleudert, wird die Drehkomponente überwiegen. Der Schirm beginnt sofort eine rasche Drehbewegung.

- Ist der Anstellwinkel des offenen Flügels nach dem Einklappen groß und/oder pendelt der Pilot vor die Schirmkappe, wird die bremsende, anstellwinkelerhöhende Komponente zunächst überwiegen, die Drehbewegung beginnt erst mit Verzögerung.

Unabhängig davon wird der Pilot nach einem großflächigem Einklapper stets in seinem Gurtzeug stark in Richtung der eingeklappten Seite abkippen. Dies wird durch die fast vollständige Entlastung der Tragegurte an der deformierten Flügelseite verursacht.



**ENDE TEIL 2**

**Fortsetzung in der nächsten Ausgabe**

**Dezember 2006**



## DGC-Vereinsausflug 2007 vom 19. bis 26. Mai

### Eine Woche im Ennstal ab 258 Euro

Der DGC Siebengebirge fährt zum Vereinsausflug 2007 ins Ennstal. Rhein-Mosel-Lahn-Piloten sind herzlich willkommen, solange Plätze frei sind. Der Ausflug eignet sich für Gelegenheitsflieger genauso wie für Streckencracks. Auf Wunsch kann man in dieser Woche einen Thermik-Kurs zum Sonderpreis belegen.

Wir wohnen in Schladming, zehn Gehminuten vom Landeplatz „Planai“ entfernt. Die Woche mit Halbpension kostet im Doppelzimmer 258 Euro, im Einzelzimmer 293 Euro.

An den DGC-Ausflug schließt sich unmittelbar der Ausflug der Fliegerfreunde Rhein-Mosel-Lahn nach Kössen an. Von Schladming bis Kössen sind es eineinhalb Autostunden. Auch nach vorn kann man bei gutem Wetter verlängern, denn am 17. Mai ist Christi Himmelfahrt.

Eine genaue Reisebeschreibung und das Anmeldeformular gibt es bei  
[hartmut.schlegel@netcologne.de](mailto:hartmut.schlegel@netcologne.de)

Hartmut Schlegel

**02. OKTOBER**

**Montagstreff**

im Hotel Koppelstein / Lahnstein ab 19.30 Uhr

**07.-21. OKTOBER**

**Club-Ausflug nach Ölüdeniz**

Termin liegt in den Herbstferien. Kosten 844,- Euro.  
Nähere Infos bei Klaus Killian: k.killian@gmx.de

**28. OKTOBER**

**Regionalversammlung des DHV in Bendorf**

Hotel Bellevue, Wenigerbachtal 8-25  
Eure Teilnahme ist hier sehr erwünscht! Oder unbedingt die Vollmacht ausfüllen und einem Vereinsmitglied übertragen.

**06. NOVEMBER**

**Montagstreff**

im Hotel Koppelstein / Lahnstein ab 19.30 Uhr

**12. NOVEMBER**

**Retter werfen, selbst packen/packen lassen** - DGC Siebengebirge  
10 - 15 Uhr, Turnhalle Waldbreitbach. Anmeldung zum Packen lassen durch Peter Nitsche (25 Euro für Vereinsmitglieder) bei hartmut.schlegel@netcologne.de.

**NOVEMBER /  
DEZEMBER**

**B-Theorie-Kurs mit Mike Grau (Termin wird noch festgelegt).**

DGC Siebengebirge: Interessenten melden sich bei peter.johe@yahoo.de.  
Wer die Theorieprüfung bestanden hat, kann beim Thermik-Kurs während des Vereinsausflugs des DGS Siebengebirge im Mai bestätigte Flüge für den B-Schein sammeln und die praktische Prüfung auch ablegen.

**04. DEZEMBER**

**Weihnachtsfeier mit Jahresrückblick**

im Hotel Koppelstein / Lahnstein ab 19.30 Uhr

**09. DEZEMBER**

**Thermik-Messe in Böblingen**

